



***Am Montag, 11. Juli, begann die neue Hitzewelle in Frankreich. Von der Garigliano-Brücke in Paris aus erklärt die Journalistin Myriam Seurat, warum so hohe Temperaturen erwartet werden, und geht insbesondere auf das Phänomen der sogenannten „Hitzekuppel“ ein.***

Am Montag, dem 11. Juli, begann die neue Hitzewelle im Hexagon. „Es beginnt mit den südlichen Regionen“, erklärt die Journalistin Myriam Seurat, die von der Pont du Garigliano (Paris) berichtet. „Die allgemeine Situation ist einfach: Wir erleben derzeit eine antizyklonale Blockadewirkung. Unser Hochdruckgebiet ist derzeit zwischen zwei Tiefdrucksystemen eingeklemmt: eines über Nordeuropa und eines über Osteuropa“, erläutert die Journalistin.

**„Hoher Druck, der eine Glocke bildet“.**

„Ergebnis: Es wird sich eine Wärmekuppel bilden. (...) Das sind Hochdruckgebiete, die wie eine Glocke geformt sind. (...) Die Wärme, die vom Boden in die Atmosphäre abfließen sollte, bleibt stecken und sinkt wieder in die unteren Schichten ab, und die Temperaturen werden sich weiter erwärmen. Jeden Tag werden wir zwei bis drei Grad mehr haben“, erklärt die Journalistin. Für Dienstag, den 12. und Mittwoch, den 13. werden in Teilen Frankreichs sehr hohe Temperaturen erwartet.